

Lauschen wie Zilpzalp und Nachtigall tirilieren

Seltene Arten wie die Mönchsgrasmücke oder der Gartenrotschwanz sorgten bei der Vogelstimmenwanderung im Augustenbühl für ein Naturkonzert am frühen Morgen

Dossenheim. (dw) Die Nachtigall sei eigentlich ein Afrikaner, der zu uns nur zum Brüten komme, sagte Michael Wink. Der Ornithologe und Biologieprofessor führte – wie in den vergangenen Jahren häufig – eine Vogelstimmenwanderung. Anders als sonst ging die Wanderung dieses Mal durch das zwischen „Am Rebgarten“ im Westen und der „Korngasse“ im Osten begrenzte Gebiet „Augustenbühl“, das „funktionell verbunden“ an das Vogelschutzgebiet angrenzt. Der noch junge gleichnamige Verein hatte Wink als fachkundigen Leiter für die Exkursion morgens um 7 Uhr gewinnen können.

Die Uhrzeit sei ein Kompromiss, begrüßte Wink die sonntäglichen Frühaufsteher. Eigentlich seien die Vögel nämlich zwischen 5 und 6 Uhr am besten zu hören. Jetzt entfaltete sich für die Fußgänger immer noch ein vielseitiger Klangteppich unterschiedlicher Vogelstimmen. Nicht nur die Nachtigall war zu hören, auch viele andere Vogelarten beteiligten sich am



Ja wo trällern sie denn? Viele Vogelfreunde wollten morgens um 7 Uhr Gesang hören. Foto: Alex

morgendlichen Konzert. Sperling und Mönchsgrasmücke, Gartenrotschwanz und Kernbeißer waren zu hören. Andernorts selten geworden, finden sie hier immer noch ihr Auskommen. Die Amsel, deren Bestand durch ein Virus stark dezimiert war, habe sich wieder erholt, so Wink.

Die Nachtigall hier in der Ebene anzutreffen, sei etwas Besonderes, meinte der Fachmann weiter. Für ihren schönen nächtlichen Gesang berühmt, schließe das Tagesgesänge nicht aus. Die meiste Zeit des Jahres, nämlich von August bis April, verbringe der Vogel in Afrika.

Als ein Zilpzalp zu hören war, erklärte Wink, dass er wie übrigens auch die Nachtigall ein Bodenbrüter sei. „Ecken im Garten, die nicht gepflegt sind, sind für diese Vögel extrem wichtig“, erklärte er. Für Tiere, und damit meinte Wink auch andere als Vögel, schaffe das Landschaftsmosaik aus Gärten und Wiesen mit Baumbestand individuelle Lebensräume. Angesichts der jüngsten

Kenntnisse zum Thema Artenschutz und Artenvielfalt sei ihr Erhalt unerlässlich.

Viele Teilnehmer waren tatsächlich nur gekommen, die Stimmen der Vögel, die vor ihrer Haustür tirilieren, kennen zu lernen. So erklärte ein Teilnehmer, selbst Sänger in einem Kammerchor, sein Kommen als rein „akustisches Interesse“. Vorsitzende Dagmar Schülke hatte im vergangenen Jahr selbst am vogelkundlichen Spaziergang entlang des Blütenwegs teilgenommen und sei begeistert gewesen.

Für den Verein „Augustenbühl“ war der Gang dennoch auch kommunalpolitisch motiviert. Er will das Gebiet in seiner jetzigen Nutzung unbedingt erhalten. Er sieht den Fortbestand aber gefährdet, weil es im Flächennutzungsplan (FNP), einem überörtlichen Wegweiser für Entwicklungsmöglichkeiten, als Wohnbaureserve dargestellt ist. Aktuell denke im Gemeinderat keiner an eine Baulandentwicklung, werde öffentlich beteuert. Die Darstellung im FNP ermögliche aber, jederzeit eine Er-

schließung einzuleiten. Unterstützt vom Bund für Umwelt und Naturschutz hat der Verein eine Petition gestartet. Der Gemeinderat soll aufgefordert werden, eine Herausnahme zu beantragen.

SCHÖNEN VATERTAG!

> **Christi Himmelfahrt** steht an, heute in einer Woche, am 30. Mai. Wie immer an einem Donnerstag, wie immer 39 Tage nach Ostersonntag. Die amtlichen Wetterfrösche kündigen aktuell für diesen Feiertag ein Wetter an, das in der Region von heiter bis wolke reich, bei Temperaturen zwischen zehn und 20 Grad. Ab dem Nachmittag können vereinzelt Regentropfen fallen. Das „Blick“-Team wünscht schon heute angenehme Vatertagsfeste, die sich gut verpackt gewiss genießen lassen. Ein Wiedersehen mit dem „Blick in die Region“ gibt es wieder am 6. Juni.